

Gewerkschaftsforum Hannover:

Die 2010 gegründete italienische Basisgewerkschaft SI Cobas ist insbesondere im Logistikbereich stark und dank ihres engagierten und kämpferischen Auftretens betrieblich sehr erfolgreich. Auf ihrer Website (<https://sicobas.org>) veröffentlichte sie am **7. April 2023** den folgenden „Offenen Brief“ an die übrigen linken Basisgewerkschaften mit dem Vorschlag für einen gemeinsamen kämpferischen 1. Mai auf internationalistischer und antimilitaristischer Grundlage als Ausgangspunkt für weitere Aktionen gegen die Politik der rechtsradikalen Regierung der Ex-Faschistin Georgia Meloni und der *Padroni* (Bosse).

Die „Berufsgruppenübergreifende Gewerkschaft der Basiskomitees“ SI Cobas, so der volle Name, ist in 21 (vor allem norditalienischen) Städten mit Gewerkschaftslokalen vertreten. Ihre Mitgliederzahl wurde 2019 auf 40.000 geschätzt. Darunter sind viele Migrant*innen.

Die in dem „Offenen Brief“ lancierte Einschätzung der allgemeinen Lage und die daraus folgenden Orientierungen bieten auch für Linke in Deutschland viele interessante Anregungen.

„<https://sicobas.org>“ 7. April 2023

Offener Brief für einen 1. Mai des internationalistischen Kampfes. Gegen Krieg, hohe Lebenshaltungskosten und Hungerlöhne!

**KRIEG, HOHE LEBENSHALTUNGSKOSTEN,
HUNGERLÖHNE –
MACHEN WIR ES WIE IN FRANKREICH !
AM 1. MAI ALLE AUF DIE STRASSE !**

Im Folgenden veröffentlichen wir den Offenen Brief, den der SI Cobas in den letzten Tagen an alle Basis- und kämpferischen Gewerkschaften geschickt hat, um einen gemeinsamen 1. Mai des antikapitalistischen und internationalistischen Kampfes **gegen** die kriegstreiberische, arbeiterfeindliche, rassistische und repressive Politik der Regierung Meloni zu organisieren; **für** die Wiederaufnahme eines echten Kampfes gegen Hungerlöhne, **gegen** Kürzungen bei Bürgergeld, Gesundheits- und Sozialausgaben, **für** kräftige Lohnerhöhungen und den garantierten Lohn für Arbeitslose; um die Grundlagen für einen echten Generalstreik bis zum Ende des Frühjahrs zu legen.

4. April

Nationale Leitung des S.I. Cobas

Offener Brief

Gegen Krieg, hohe Lebenshaltungskosten und Hungerlöhne: Für einen 1. Mai des internationalistischen Kampfes

Krieg, hohe Lebenshaltungskosten, Angriffe auf die Wohlfahrt und die Einwanderung, Repression: Die Gründe für den Generalstreik, zu dem die Basisgewerkschaften am 2. Dezember 2022 aufgerufen haben, haben sich in diesen ersten fünf Monaten der Regierung Meloni noch weiter verschärft.

Während sich Frankreich gegen die von Macron unter dem Diktat der EU und der Finanzmärkte gewollte Rentenreform auflehnt und in anderen Ländern (insbesondere in Griechenland und Großbritannien) **wichtige Zeichen des Erwachens und der Mobilisierung der Arbeiterklasse** zu beobachten sind, verzögert sich in Italien (dem einzigen europäischen Land, in dem das durchschnittliche Lohnniveau in den letzten 30 Jahren sogar um 3 % gesunken ist) eine allgemeine Antwort auf die Angriffe auf die direkten und indirekten Löhne, die die Bosse und Regierungen aller politischen Farben in den letzten Jahrzehnten ununterbrochen durchgeführt haben.

Die **Beschleunigung der Tendenz zum Krieg** und die damit einhergehende weltweite Aufrüstung, die durch den imperialistischen Konflikt zwischen Russland und der NATO, der seit einem Jahr auf ukrainischem Territorium ausgetragen wird, angeheizt wird, bestimmt jeden Tag mehr den Rahmen für eine permanente Instabilität nicht nur in der Ukraine und Osteuropa, sondern in allen Teilen der Welt.

Das beispiellose Wiederaufflammen von Spannungen und Konflikten zwischen den Großmächten, das wir in den letzten Jahren erleben, ist die vergiftete Frucht von jahrzehntelangem Kolonialismus, Ausplünderung und militärischer Aggression, die der westliche Imperialismus unter Führung der NATO gegen dominierte Nationen und unterdrückte Völker entfesselt bzw. angeheizt hat und die einerseits ganze Territorien in einen Leichenberg und Trümmerhaufen verwandelt hat und andererseits mit einem völligen Scheitern der politischen Ziele der Invasoren oder sogar mit Aufsehen erregenden militärischen Rückschlägen (siehe Afghanistan) endete.

Das Gegenstück zum **fortschreitenden Verlust der Hegemonie, des Ansehens und des Konsenses der USA** als einziger und unangefochtener kapitalistischer Supermacht der Welt (wazu auch die oben erwähnten Katastrophen und Verwüstungen beigetragen haben), bildet zunehmend die Entwicklung und der wachsende Einfluss von Mächten mit imperialistischen Ambitionen auf globaler (vor allem China) oder internationaler Ebene (wie im Falle Russlands): Der immer offener werdende Kampf um die Verteilung von Ressourcen und Einflusssphären zwischen **dem alten und dem neuen Imperialismus** und die daraus resultierende Gefahr eines neuen Weltgemetzels widerlegen all jene in eklatanter Weise, die sich der Illusion hingeben, dass der **"Multipolarismus"** die Tür zu einer Zukunft des Fortschritts und der friedlichen Koexistenz öffnen kann. Das Gegenteil ist der Fall: Solange das kapitalistische System (ob unipolar oder multipolar, in den USA und Europa ebenso wie in Russland und China) herrscht, wird die gesamte Menschheit in eine Spirale aus Krise, Krieg und Elend geraten.

Dies wird umso deutlicher in einem **internationalen Kontext**, der bereits durch die langfristigen Auswirkungen der Pandemie, der Umweltkrise, des Klimawandels, des Nahrungsmittelnotstands (von dem die Länder Afrikas und des Nahen Ostens sowie die unterdrückten, dominierten und ausgeplünderten Völker des Kapitalismus besonders stark betroffen sind) und schließlich durch die neuen Turbulenzen auf den Finanzmärkten, die zu den jüngsten Bankencrashes von SVB und Deutsche Bank geführt haben, tiefgreifend geprägt und erschüttert ist.

In diesem Rahmen müssen das Erstarken der reaktionären Rechten in weiten Teilen Europas und die Rolle und das Handeln der Regierung Meloni in Italien gesehen und interpretiert werden.

Die postfaschistische Rhetorik der gegenwärtigen Exekutive, die mit einem nur scheinbar überwältigenden Wahlsieg an die Macht kam (der in Wirklichkeit durch eine immer stärkere Wahlenthaltung, vor allem unter dem Proletariat und den durch die Krise verarmten Schichten, ermöglicht wurde) und im Namen einer **"Souveränität"**, die als Instrument zur Befreiung der "Nation" von der Einmischung der **"globalistischen Elite"** ausgegeben wurde, hat bereits in den wenigen Monaten ihrer Regierungszeit ihre völlige **Unterwürfigkeit gegenüber den Mächten, die sie erklärtermaßen bekämpfen wollte**, hinreichend unter Beweis gestellt: sowohl auf internationaler Ebene (mit ihrer überzeugten und bedingungslosen Unterstützung der NATO und der Waffenlieferungen an die Ukraine), als auch auf nationaler Ebene mit der Einleitung eines Finanzmanövers, das einzig und allein darauf abzielt, die Interessen des großen Industrie- und Bankenkapitals zu schützen.

Umgekehrt erleben wir eine noch intensivere Verfolgung und ein **noch repressiveres Vorgehen gegen die Arbeiterklasse** und die ausgebeuteten Massen, mit der Verschärfung der ohnehin schon strengen Regelungen für die Anlandung von Einwanderern, dem Frontalangriff auf das ohnehin schon geringe Bürgergeld für Arbeitslose die willkürliche Kriminalisierung von Kämpfen und sozialen Konflikten, der unverhohlene Plan der **"Restauration"** in reaktionärer Hinsicht, was die Bürgerrechte und die Lage der Frauen anbelangt, und vor allem das völlige Schweigen über den ruinösen Kaufkraftverlust der Löhne durch die galoppierende Inflation.

Vor diesem Hintergrund erweisen sich die parlamentarischen Oppositionen (die alle in verschiedenen Funktionen an den vorherigen Regierungen beteiligt waren oder sich zu Komplizen gemacht haben) und vor allem die Apparate der Gewerkschaftsbünde CGIL, CISL + UIL einmal mehr als völlig nutzlos, ja als echte Hindernisse für den Aufschwung einer Klassenbewegung und einer Mobilisierung, die der dramatischen sozialen Phase, die wir gerade durchleben, gerecht wird.

Unserer Meinung nach ist es notwendig, noch vor dem Sommer neue Kampfinitiativen vorzubereiten, die in der Lage sind, die Millionen von Arbeitern einzubeziehen, die von den Gewerkschaften dem Lohnschwund überlassen wurden und die, wenn der Vorschlag von Calderone ((Anm.1)) zur Abschaffung der Kausalität für befristete Arbeitsverhältnisse von zwei Jahren angenommen wird, endgültig zu einer Zukunft in ständiger Prekarität verurteilt sind.

In diesem Zusammenhang sehen wir den 1. Mai als einen Tag der Vorbereitung einer neuen Phase des vereinten Kampfes der Basisgewerkschaften, der sich auf den **Widerstand gegen die Kriegsbeteiligung** der italienischen Regierung und auf die **Forderung nach einer substanziellen und allgemeinen Lohnerhöhung** auf branchenübergreifender Ebene konzentriert, die die Inflation ausgleichen und die Grundlage für die Einführung einer gleitenden Anpassung der Löhne an die Preissteigerung (*Scala mobile*) bilden würde:

Für die Senkung der Lohnsteuer (die durch die Inflation mit der fiskalischen Bremse – *Fiscal Drag* / Kalten Progression – verschärft wird) und **für** eine Vermögenssteuer für die Reichsten, um die Grundlage für die Erhaltung der Wohlfahrt zu schaffen.

Gegen alle Maßnahmen der Prekarität und der Spaltung der Arbeiter mit dem System der Auftragsvergabe ((an Subunternehmer)), **gegen** den Angriff auf das Bürgergeld und die schändliche Kriminalisierung der Arbeitslosen.

Für einen echten garantierten Lohn.

Gegen Rassismus und die neuen reaktionären Regeln für das An-Land-Gehen geretteter Schiffbrüchiger.

Wir schlagen ein Treffen aller Basisgewerkschaften am ... in ... vor, um den 1. Mai 2023 vorzubereiten und die Grundlagen für künftige, notwendige Initiativen des Kampfes zu legen.

Anmerkung 1:

Die parteilose Arbeits- & Sozialministerin *Marina Elvira Calderone* (57 Jahre) ist eine Managerin, die 13 Jahre lang Chefin des Freiberuflerverbandes und von 2014 bis 2020 Vorstandsmitglied des Rüstungs-, Luft- und Raumfahrtunternehmens Finmeccanica war, das 2016 in der Aktiengesellschaft Leonardo Spa aufging.

((Übersetzung, Hervorhebungen, Anmerkung und Einfügungen in doppelten Klammern: Gewerkschaftsforum Hannover))